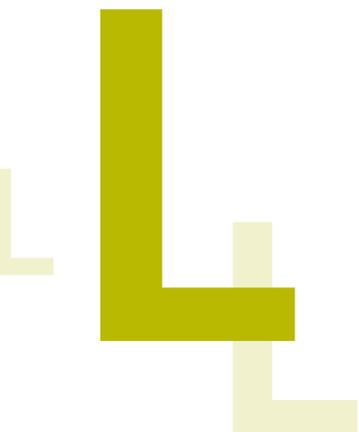




Jahresrechnung 2020
True and Fair View

bankLeerau

Unsere Bank. Seit 1836.



Inhalt

3	Bilanz
4	Erfolgsrechnung
5	Geldflussrechnung
6	Eigenkapitalnachweis
7	Anhang
14	Informationen zur Bilanz
21	Bericht der Revisionsstelle

Die Bank ist eine Genossenschaft mit über 2'000 Genossenschaf tern. Sie ist deshalb verpflichtet, im Sinne von Art. 962, Abs. 1, Ziffer 2 des Obligationenrechtes eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung zu erstellen.

Dies erfolgt in Form eines zusätzlichen Einzelabschlusses True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True and Fair View-Prinzip vermittelt wird.

Bilanz 31. Dezember 2020 (zusätzlicher Einzelabschluss True and Fair View)

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	51'417	61'879
Forderungen gegenüber Banken	6'367	5'511
Forderungen gegenüber Kunden	33'805	31'742
Hypothekarforderungen	604'860	575'931
Handelsgeschäft	136	134
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Finanzanlagen	1'005	1'004
Aktive Rechnungsabgrenzungen	66	92
Beteiligungen	991	856
Sachanlagen	17'933	18'519
Immaterielle Werte	0	0
Sonstige Aktiven	121	110
Total Aktiven	716'701	695'778
Total nachrangige Forderungen	0	0

Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	13'400	6'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	492'071	480'365
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	15'936	19'667
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	122'200	121'200
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'150	2'478
Sonstige Passiven	470	94
Rückstellungen	1'223	1'073
Reserven für allgemeine Bankrisiken	35'997	32'997
Gesellschaftskapital	3'300	3'300
Kapitalreserve	351	285
Gewinnreserve	27'809	26'821
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-144	-71
Gewinn	1'938	1'569
Total Passiven	716'701	695'778
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	2'838	3'054
Unwiderrufliche Zusagen	18'002	11'594
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	596	537

Erfolgsrechnung 2020 (zusätzlicher Einzelabschluss True and Fair View)

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	9'764	10'314
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	18	9
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4	6
Zinsaufwand	-1'122	-1'808
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	8'664	8'521
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	-40	14
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	8'624	8'535
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	735	655
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	90	280
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	716	677
Kommissionsaufwand	-86	-93
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'455	1'519
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	282	437
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	202	241
<i>davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen</i>	202	241
Liegenschaftenerfolg	561	366
Anderer ordentlicher Ertrag	21	18
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	784	625
Geschäftsertrag	11'145	11'116
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-2'220	-2'564
Sachaufwand	-1'976	-2'126
Subtotal Geschäftsaufwand	-4'196	-4'690
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-855	-716
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-1	2
Geschäftserfolg	6'093	5'712
Ausserordentlicher Ertrag	14	15
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-3'000	-3'117
Steuern	-1'169	-1'041
Gewinn	1'938	1'569

Geldflussrechnung 2020 (zusätzlicher Einzelabschluss True and Fair View)

in CHF 1'000	Berichtsjahr Geldzufluss	Berichtsjahr Geldabfluss		Vorjahr Geldzufluss	Vorjahr Geldabfluss	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Periodenerfolg	1'938	0		1'569	0	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000	0		3'117	0	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	855	0		716	0	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	161	0		65	0	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	0	11		0	6	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	25	0		0	15	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	329		251	0	
Sonstige Aktiven	0	11		19	0	
Sonstige Passiven	376	0		0	10	
Dividende und andere Gewinnverwendungen Vorjahr	0	581		0	581	
Saldo	6'355	932	5'423	5'737	612	5'125
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Genossenschaftskapital	0	0		0	0	
Verbuchungen über die Reserven	66	0		74	0	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	0	73		100	0	
Saldo	66	73	-7	174	0	174
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen	0	135		0	0	
Liegenschaften	73	0		0	3'304	
Übrige Sachanlagen	0	341		0	192	
Saldo	73	476	-403	0	3'496	-3'496
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
<i>Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)</i>						
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	1'000		0	12'500	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'500	0		0	2'000	
Kassenobligationen	0	3'731		0	3'716	
Pfandbriefdarlehen	1'000	0		0	800	
Forderungen gegenüber Banken	0	0		5'000	0	
Forderungen gegenüber Kunden	0	0		0	0	
Hypothekarforderungen	0	28'904		0	16'487	
Finanzanlagen	0	0		1'000	0	
<i>Kurzfristiges Geschäft</i>						
Verpflichtungen gegenüber Banken	8'400	0		0	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8'206	0		11'825	0	
Forderungen gegenüber Banken	0	856		0	604	
Forderungen gegenüber Kunden	0	2'087		18'671	0	
Handelsgeschäft	0	2		195	0	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0		0	0	
Finanzanlagen	0	1		5	0	
Saldo	21'106	36'581	-15'475	36'696	36'107	589
<i>Liquidität</i>						
Flüssige Mittel	10'462	0	10'462	0	2'392	-2'392
Total Geldzufluss / Total Geldabfluss	38'061	38'061	0	42'607	42'607	0

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesell- schafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für all- gemeine Bank- risiken	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
in CHF 1'000							
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3'300	285	26'821	32'997	-71	1'569	64'901
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	2	0	0	0	-581	-515
Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	3'000	0	0	3'000
Zuweisungen der anderen Reserven	0	0	948	0	0	-948	0
6 Veränderung Gewinnvortrag	0	0	40	0	0	-40	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	-406	0	-406
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	64	0	0	333	0	333
Gewinn	0	0	0	0	0	1'938	1'938
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3'300	351	27'809	35'997	-144	1'938	69'251

Anhang

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit der Bank

Angaben zu Namen, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bank Leerau ist eine Genossenschaft mit Sitz in Kirchleerau und einer Geschäftsstelle in Schöffland.

Mitglied der Entris-Bankengruppe

Die Bank ist als Aktionärin der Entris Holding AG Mitglied des Entris-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten bei Entris Banking AG gegen entsprechende Entschädigungen. Der Aktionärbindungsvertrag vom 1. Januar 2018 regelt die gegenseitigen Rechte und Pflichten. Bei einem allfälligen Austritt ist keine Austritts-Entschädigung geschuldet.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Haupteintragungsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnbauten in der Region finanziert. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreibt die Bank hauptsächlich für die Liquiditätsbewirtschaftung. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. Die Bank ist ebenfalls beteiligt an der EFIAG (Emissions und Finanz AG) und erhält damit die Möglichkeit, aus öffentlichen Emissionen Darlehen für die längerfristige Refinanzierung des Aktivgeschäftes zu beziehen. In den Finanzanlagen werden Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont gehalten.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlagegeschäft sowie den Zahlungsverkehr für Kunden. Die Dienstleistungen werden von Privat- und Firmenkunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Die Bank hält keine bedeutenden Eigenpositionen. In beschränktem Umfang werden Wertschriftengeschäfte auf eigene Rechnung getätigt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank betreibt ihr Geschäft in eigenen Büro-, Wohn- und Gewerbeliegenschaften, wobei diese über 2/3 fremdvermietet sind.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bank ist eine Genossenschaft mit über 2'000 Genossenschaftern. Sie ist deshalb verpflichtet, im Sinne von Art. 962, Abs. 1, Ziffer 2 des Obligationenrechtes eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung zu erstellen. Dies erfolgt in Form eines zusätzlichen statutarischen Einzelabschlusses True-and-Fair-View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

Allgemeine Grundsätze

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte, ab Erfüllungstag in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	Bilanzstichtagskurs	
	2020	2019
USD	0.8815	0.9671
EUR	1.0801	1.0857

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie

Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

8 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken bilanziert.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners in ihrem Wert zu berichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird mit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die Bank ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäftes über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken einge-

setzten Derivate ermittelt die Bank nach der «Accrual Methode». Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20.0% am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	40 Jahre
Einrichtungen und technische Installationen	10 Jahre
Mobiliar	5 Jahre
Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	3 Jahre

10

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben bzw. belastet. Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird in der Position «Kapitalreserve» verbucht.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich nicht wesentlich verändert.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken.

Dabei werden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem legt er ein besonderes Augenmerk auf die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Kredit- und Gegenparteirisiken

Die Kreditpositionen werden mit dem in der Branche verbreiteten Rating-System «CreditMaster» bewertet. Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankdebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung.

Marktrisiken

Für das Risikomanagement im Bereich der Marktrisiken

gelten interne Richtlinien, welche zur Risikomessung und -überwachung dienen.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch werden diese Risiken mit einem modernen ALM-System ermittelt. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte werden mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. abgesichert. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Die Bank überwacht und gewährleistet die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, sind angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken im Einsatz.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Die Bank erhebt regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilt diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken werden mit geeigneten Massnahmen begrenzt, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Verwaltungsrat direkt über ihre Tätigkeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Compliance-Funktion ist an die Equilas AG, Bern, ausgelagert. Diese stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Weisungen und Reglemente werden laufend an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und deren Einhaltung überprüft. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden standardisierte Dokumente eingesetzt.

Risikokontrolle

Die Risikokontrolle ist an die Equilas AG, Bern, ausgelagert. Diese überwacht und beurteilt die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Befolgen der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank die Kreditengagements mittels Rating-System in insgesamt 11 Risiko-Klassen ein, wobei für Privat- und Firmenkunden unterschiedliche Bewertungskriterien gelten.

Sämtliche Forderungen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt und einer der 11 Risiko-Klassen zugeteilt.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 7 (Privatkunden) und 1 bis 8 (Firmenkunden) wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 8, 9 und 10 (Privatkunden) sowie 9 und 10 (Firmenkunden) ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Die ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klasse 11 (Privat- und Firmenkunden) gelten als gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderungen ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich

wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt sind.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne von Rz. 16ff des FINMA-Rundschreibens 2020/1 vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung sowie Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) erfolgt gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils halbjährlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freierwertenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden entweder über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder in die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Weisungen ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Die Bank setzt dazu das Schätzungs-Tool von IAZI ein. Nachstehend ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belegungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belegungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belegungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind im Rahmen interner Richtlinien vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements (ALM) zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte).

Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die

Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Informationen zur Bilanz

Aufgrund von Betragsrundungen können zwischen Bilanz und Erfolgsrechnung und den nachfolgenden Tabellen kleine Differenzen entstehen.

8.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

8.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

14

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
in CHF 1'000					
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		8'309	20'785	6'577	35'671
Hypothekarforderungen		603'844	0	2'579	606'423
– Wohnliegenschaften		505'693	0	481	506'174
– Büro- und Geschäftshäuser		12'892	0	1	12'893
– Gewerbe und Industrie		60'911	0	1'081	61'992
– Übrige		24'348	0	1'016	25'364
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	612'153	20'785	9'156	642'094
	Vorjahr	586'405	11'864	12'834	611'103
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	612'153	20'785	5'727	638'665
	Vorjahr	586'007	11'864	9'802	607'673
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		248	64	2'526	2'838
Unwiderrufliche Zusagen		9'261	5'615	3'126	18'002
Einzahlungs- und Nachschlussverpflichtungen		0	0	596	596
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	9'509	5'679	6'248	21'436
	Vorjahr	7'046	1'772	6'367	15'185
8.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen					
		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Berichtsjahr		10'089	7'202	2'887	2'887
Vorjahr		8'774	6'288	2'486	2'486

8.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	136	134
Schuldtitle	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	7
Edelmetalle und Rohstoffe	136	121
Weitere Handelsaktiven	0	6
Total Aktiven	136	134
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

15

8.3. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente

in CHF 1'000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente**		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen / Edelmetalle	0	0	0	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:	0	0	0	0	0	0
Berichtsjahr						
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
				Berichtsjahr	0	0
				Vorjahr	0	0

** Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff. (RVB)

8.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitle	1'001	1'002	1'002	1'009
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'001	1'002	1'002	1'009
Beteiligungstitel	0	0	0	0
Edelmetalle	4	2	4	2
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	1'005	1'004	1'006	1'011
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating*

in CHF 1'000	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlagen	Hochspekulative Anlagen	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
	Schuldtitle: Buchwerte	Berichtsjahr	0	0	0	0	0

* Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

8.5 Darstellung der Beteiligungen

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr						Marktwert
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
in CHF 1'000										
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen										
– mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
– ohne Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Beteiligungen*										
– mit Kurswert	95	–25	70	0	0	0	0	0	70	143
– ohne Kurswert	1'105	–319	786	0	135	0	0	0	921	-
Total Beteiligungen	1'200	–344	856	0	135	0	0	0	991	0

* Die Bank übt bei keiner Beteiligung einen bedeutenden Einfluss aus.

8.6 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen*	Desinvestitionen	Abschreibungen		
in CHF 1'000									
Bankgebäude	7'558	–810	6'748	0	–9	0	–135	6'604	
Andere Liegenschaften	12'024	–964	11'060	0	–63	0	–299	10'698	
Übrige Sachanlagen	1'950	–1'239	711	0	55	0	–135	631	
Übriges: IT-Projekte	938	–938	0	0	286	0	–286	0	
Total Sachanlagen	22'470	–3'951	18'519	0	269	0	–855	17'933	

* Bemerkungen zu den Negativwerten:

- Investitionen Bankgebäude: Zusätzliche Investition im 2020 von TCHF 2 ins Bankgebäude Kirchleerau sowie abzüglich Vergütung Subventionen Photovoltaikanlage von TCHF 11
- Investitionen andere Liegenschaften: Zusätzliche Investitionen im 2020 von TCHF 27 in die Liegenschaft Kirchleerau sowie abzüglich Auflösung Abgrenzung aus dem Jahr 2019 von TCHF 90

8.7 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000				
Ausgleichskonto	0	0	0	0
Abrechnungskonten	39	16	394	0
Indirekte Steuern	82	94	70	89
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	6	5
Total	121	110	470	94

8.8 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	Berichtsjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Forderungen gegenüber Kunden	8'608	8'400
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	138'800	113'200
Finanzanlagen	0	0
Beteiligungen	0	0
Total verpfändete Aktiven	147'408	121'600

17

8.9 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Mitarbeitenden der Bank Leerau sind der REVOR Sammelstiftung angeschlossen, deren Pläne als beitragsorientiert klassifiziert werden. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG. Versichert werden alle Arbeitnehmer ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie ab Alter 25 für die Altersleistungen. Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss AHV-Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens 5 Jahre vor Erreichen des Rücktrittsalters möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Zusätzlich besteht ein Vorsorgeplan bei der Zürcher Gemeinschaftsstiftung der Swiss Life, der für das Kader überobligatorische Leistungen sowohl im Risiko- wie auch im Sparteil abdeckt. Neben den im Personalaufwand erfassten Arbeitgeberbeiträgen hat die Bank keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen.

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei den beiden Vorsorgeeinrichtungen. Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss SWISS GAAP FER 26) der REVOR Sammelstiftung beträgt der Deckungsgrad per 31. Dezember 2019 108.2% (per 31. Dezember 2018: 102.6 %). Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2020 kann im Geschäftsbericht 2020 der REVOR Sammelstiftung eingesehen werden. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht, dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die Zürcher Gemeinschaftsstiftung der Swiss Life übernimmt die Bildung von Risiko- und Wertschwankungsreserven und garantiert für die bei ihr versicherten Risiken einen Deckungsgrad von 100%. Der Ausweis des Personalaufwandes inkl. Vorsorgeaufwand erfolgt unter Ziffer 11.2.

8.10 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Emittent			
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.67%	2021 - 2040	113'200
EFIAG - Emissions und Finanz AG, Basel	0.79%	2022 - 2023	9'000
Total			122'200

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000	Fälligkeiten						Total
	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤2 Jahre	>2 – ≤3 Jahre	>3 – ≤4 Jahre	>4 – ≤5 Jahre	fällig > 5 Jahre	
Emittent							
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	11'000	11'500	10'000	10'000	14'500	56'200	113'200
EFIAG - Emissions und Finanz AG, Basel	0	5'000	4'000	0	0	0	9'000
Total	11'000	16'500	14'000	10'000	14'500	56'200	122'200

8.11 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwendung	Umbu- chungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösung zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000							
Rückstellungen für latente Steuern	1'023	0	0	0	161	0	1'184
Rückstellungen für Ausfallrisiken	50	0	0	0	0	-11	39
- davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ²	0	0	50	0	0	-11	39
- davon Rückstellungen für latente Ausfallrisiken	50	0	-50	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
Total Rückstellungen	1'073	0	0	0	161	-11	1'223
Reserven für allgemeine Bankrisiken¹	32'997	0	0	0	3'000	0	35'997
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	3'430	-53	0	-6	1'864	-1'806	3'429
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2'486	-52	0	-3	1'055	-599	2'887
- davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken ²	0	-1	944	-3	809	-1'207	542
- davon Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken	944	0	-944	0	0	0	0

¹ davon versteuert TCHF 35'997.

² Die Rückstellungen/Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken der bis 31.12.2019 gültigen Rechnungslegungsvorschriften entsprechen den Rückstellungen/Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken der ab 01.01.2020 gültigen Rechnungslegungsvorschriften.

8.12 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
in CHF 1'000						
Total Genossenschaftskapital	3'300	66'000	3'300	3'300	66'000	3'300
Total Genossenschafter		2'155			2'164	

Jeder Genossenschafter verfügt lediglich über eine Stimme.

8.13 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000				
Organgeschäfte	3'220	5'349	2'354	2'108

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen werden, mit Ausnahme banküblicher Vorzugskonditionen für Mitarbeitende, zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt.

8.14 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Valor	Bezeichnung	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
3907469	Genossenschaftsanteile Bank Leerau		
Anfangsbestand		162	-
Käufe		1'064	381.81
Verkäufe		-846	469.29
Endbestand		380	-

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert. Es gibt keine Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen.

19

8.15 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immo- bilisiert	Total	
			Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Monaten	Nach 1 bis 5 Jahren	Nach 5 Jahren			
in CHF 1'000									
Aktivum									
Flüssige Mittel	51'417	0	0	0	0	0	0	51'417	
Forderungen gegenüber Banken	6'367	0	0	0	0	0	0	6'367	
Forderungen gegenüber Kunden	90	12'246	2'811	1'961	4'744	11'953	0	33'805	
Hypothekarforderungen	149	22'978	59'329	74'721	331'932	115'751	0	604'860	
Handelsgeschäft	136	0	0	0	0	0	0	136	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzanlagen	4	0	0	0	1'001	0	0	1'005	
Total	Berichtsjahr	58'163	35'224	62'140	76'682	337'677	127'704	0	697'590
	Vorjahr	67'780	39'429	49'197	83'895	332'357	103'543	0	676'201
Fremdkapital									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	8'400	2'000	0	3'000	0	0	13'400	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	208'868	279'203	4'000	0	0	0	0	492'071	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kassenobligationen	0	0	932	3'332	8'292	3'380	0	15'936	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0	11'000	55'000	56'200	0	122'200	
Total	Berichtsjahr	208'868	287'603	6'932	14'332	66'292	59'580	0	643'607
	Vorjahr	184'359	295'506	6'945	6'234	68'610	65'578	0	627'232

9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000		
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	2'838	3'054
Total Eventualverpflichtungen	2'838	3'054

10. Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelserfolg aus:		
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	–80	91
– Devisen und Sorten	340	336
– Edelmetallen	22	10
Total Handelserfolg	282	437

20 10.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörde, Gehälter und Zulagen)	1'867	1'977
Sozialleistungen	312	492
Übriger Personalaufwand	41	95
Total Personalaufwand	2'220	2'564

10.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	116	62
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1'159	1'140
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	22	56
Honorare der Prüfgesellschaft	43	45
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	43	45
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	636	823
Total Sachaufwand	1'976	2'126

10.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Keine wesentlichen Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen im Berichtsjahr.

10.5 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr sind keine entsprechenden Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen worden.

10.6 Darstellung von laufenden Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	1'169	1'041
Total Steuern	1'169	1'041
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	19%	18%

Bericht der Revisionsstelle

mazars

Mazars AG
Herosstrasse 12
CH-8048 Zürich

Tel: +41 44 384 84 44
www.mazars.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bank Leerau Genossenschaft, Kirchleerau

Bericht der Revisionsstelle zum zusätzliche Einzelabschluss True and Fair View

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung (Einzelabschluss True and Fair View) der Bank Leerau Genossenschaft, Kirchleerau, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 3 bis 20) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates für die Finanzaufstellung

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

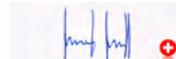
In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Zürich, 5. Februar 2021

MAZARS AG



Stefan Müller
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Kurt Stoll
Zugelassener
Revisionsexperte

bankLeerau

Leerau Zentrum

Dorfstrasse 476
5054 Kirchleerau
Tel. 062 738 77 77

Leerau Park

Dorfstrasse 38
5040 Schöftland
Tel. 062 739 38 38

info@bankleerau.ch
www.bankleerau.ch

Unsere Bank. Seit 1836.